

## **Was geschieht mit uns nach der Entrückung? - Teil 23**

Quelle: „Heavenly Rewards“ (Himmlische Belohnungen) von Dr. Mark Hitchcock

### **Der dritte Knecht (Bericht und Tadel)**

#### **Lukas Kapitel 19, Verse 20-27**

**20** „Hierauf kam der dritte (Knecht) und sagte: ›Herr, hier ist dein Pfund, das ich in einem Schweiß Tuch wohlverwahrt gehalten habe; **21** denn ich hatte Furcht vor dir, weil du ein strenger Mann bist: Du hebst ab, was du nicht eingelegt hast, und erntest, was du nicht gesät hast.‹ **22** Da antwortete er ihm: ›Nach deiner eigenen Aussage will ich dir das Urteil sprechen, du nichtswürdiger Knecht! Du wusstest, dass ich ein strenger Mann bin, dass ich abhebe, was ich nicht eingelegt habe, und ernte, was ich nicht gesät habe? **23** Warum hast du da mein Geld nicht auf eine Bank gebracht? Dann hätte ich es bei meiner Rückkehr mit Zinsen abgehoben.‹ **24** Darauf befahl er den Dabeistehenden: ›Nehmt ihm das Pfund weg und gebt es dem, der die zehn Pfund hat.‹ **25** Sie erwiderten ihm: ›Herr, er hat ja schon zehn Pfunde.‹ **26** Ich sage euch: Jedem, der da hat, wird (noch dazu) gegeben werden; wer aber nicht hat, dem wird auch das genommen werden, was er hat. **27** Doch jene meine Feinde, die mich nicht zum König über sich gewollt haben, führt hierher und macht sie vor meinen Augen nieder!«

Wenn Jesus Christus ein Gleichnis erzählte, wandte Er oft eine rhetorische Technik an, die als „Endbetonung“ bekannt ist. Diese zeigte an, dass das Ende einer Parabel eine überraschende Wendung nehmen sollte und dass die nun folgenden Informationen der eigentliche Kernpunkt dieser Geschichte war.

Somit liegt der Fokus in diesem Gleichnis auf dem dritten Knecht. Über ihn wird viel mehr gesagt als über die ersten beiden Knechte. Der dritte Knecht war vollkommen anders. Anstatt das Geld seines Meisters zu investieren, hatte er es in ein Schweiß Tuch gelegt.

Da stellt sich zwei wichtige Fragen, die beantwortet werden müssen:

1. Repräsentiert der dritte Knecht einen untauglichen, fleischlich gesinnten Gläubigen, der nicht für Jesus Christus gelebt hat und deshalb seine himmlischen Belohnungen verliert?
2. Oder ist diese Person, die behauptet Jesus Christus zu kennen, jemand, die gar keine persönliche Beziehung mit Ihm hat?

Diejenigen, die an Punkt 1 glauben, verweisen auf die Tatsache, dass dieser ja genauso wie die anderen die gleiche Geldsumme bekommen hat. Darüber hinaus sagen sie, dass er ja nicht zu den Feinden des Edelmanns, die in **Vers 27** erwähnt werden, gehört.

Obwohl das gute Argumente sind, lassen mich vier Schlüsselpunkte glauben, dass dieser Knecht jemanden repräsentiert, der vorgibt, Jesus Christus zu kennen, aber keine Beziehung zu Ihm hat, also dass dieser Mann ein FALSCHER NACHFOLGER Jesu ist.

1.

Die beiden ersten Knechte wurden im Originaltext mit den Worten „**der erste erschien**“ (**Vers 16**) und mit „**der zweite erschien**“ (**Vers 18**) vorgestellt. Als Jesus Christus allerdings über den dritten Knecht sprach, blieb Er nicht bei dieser Formulierung, sondern sagte – laut griechischem Originaltext - „**Und ein Anderer kam**“ (**Vers 20**). Das griechische Wort für „Anderer“ lautet *heteros*, was „ein Anderer von einer unterschiedlichen Art“ bedeutet. Mit dem Gebrauch dieses

Wortes wies Jesus Christus darauf hin, dass der dritte Knecht nicht so wie die beiden anderen war, also von einer anderen Art.

2.

Jesus Christus nannte ihn „**nichtswürdiger Knecht**“ (Vers 22). Das griechische Wort wird an dieser Stelle oft auch mit „böse“ übersetzt. Das erscheint mir eine ziemlich merkwürdige Art von Jesus Christus zu sein, einen Seiner Nachfolger so zu beschreiben.

3.

Da das Gleichnis von den Talenten in **Matth 25:14-30** nicht mit dem Gleichnis in **Lukas Kapitel 19** identisch ist, sind sie ähnlich, was das Thema und den Schwerpunkt anbelangt. Bei beiden Gleichnissen geht es um einen Mann, der sich auf eine lange Reise begibt und seine Knechte bittet, seine Ressourcen zu investieren. Beide Parabeln sind auf die Gelegenheiten und auf Belohnung fokussiert. In beiden Gleichnissen werden drei Knechte beurteilt, und in beiden Parabeln werden die ersten zwei Knechte als treu bezeichnet, während der letzte treulos ist.

### **Matthäus Kapitel 25, Verse 24-30**

**24 „Da trat auch der herzu, welcher das eine Talent empfangen hatte, und sagte: ›Herr, ich wusste von dir, dass du ein harter Mann bist: Du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst ein, wo du nicht ausgestreut (geworfelt) hast. 25 Da bin ich aus Furcht hingegangen und habe dein Talent in der Erde verborgen: Hier hast du dein Geld wieder!‹ 26 Da antwortete ihm sein Herr: ›Du böser (nichtswürdiger) und träger Knecht! Du wusstest, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und einsammele, wo ich nicht ausgestreut (geworfelt) habe? 27 Nun, so hättest du mein Geld bei den Bankhaltern anlegen sollen; dann hätte ich bei meiner Rückkehr mein Geld mit Zinsen zurückerhalten. 28 So nehmt ihm nun das Talent ab und gebt es dem, der die zehn Talente hat. 29 Denn jedem, der da hat, wird noch hinzugegeben werden, so dass er Überfluss hat; wer aber nicht (so gut wie nichts) hat, dem wird auch noch das genommen werden, was er hat. 30 Den unnützen Knecht jedoch werft hinaus in die Finsternis draußen! Dort wird lautes Weinen und Zähneknirschen sein.“**

Hier wird der dritte Knecht als Ungläubiger identifiziert, der in die äußerste Finsternis geworfen werden soll. Diejenigen, die glauben, dass der dritte Knecht in **Matthäus 25** ein Gläubiger sei, der als Folge seiner Untreue lediglich die Belohnung und die Freude verlieren werde, sind der Ansicht, dass „**die Finsternis draußen**“ einfach nur die Umkehr der inneren Freude und dass der treulose Knecht von dieser Freude ausgeschlossen sei. Für mich ist das weit hergeholt.

Denn bedenke, dass der dritte Knecht „**hinaus in die Finsternis draußen**“ geworfen wird, einem Ort wo „**lautes Weinen (Leid) und Zähneknirschen (Verzweiflung)**“ sein wird. Der Ausdruck „**die Finsternis draußen**“ erscheint drei Mal im Neuen Testament:

### **Matthäus Kapitel 8, Vers 12**

**„Aber die Söhne des Reiches werden IN DIE FINSTERNIS DRAUSSEN hinausgestoßen werden; dort wird lautes Weinen und Zähneknirschen sein.“**

### **Matthäus Kapitel 22, Vers 13**

**„Hierauf befahl der König seinen Dienern: ›Fasst ihn (den Mann ohne Hochzeitsgewand) an Händen und Füßen und werft ihn hinaus IN DIE FINSTERNIS DRAUSSEN! Dort wird lautes Weinen und Zähneknirschen sein.‹“**

### **Matthäus Kapitel 25, Vers 30**

**„Den unnützen Knecht jedoch werft hinaus IN DIE FINSTERNIS DRAUSSEN! Dort wird lautes Weinen und Zähneknirschen sein.“**

In all diesen drei Passagen weist der Kontext darauf hin, dass es sich bei dem Ausdruck „Finsternis draußen“ um ein Synonym für die HÖLLE oder DIE EWIGE TRENNUNG VON GOTT handelt.

Es ist so, wie es **Dr. John F. Walvoord** sagte:

**„Kein Christ, der durch den Glauben an Jesus Christus vom himmlischen Vater als gerecht erklärt wurde, könnte jemals 'hinaus in die Finsternis draußen' geworfen werden.“**

Die Parallelen zwischen dem Gleichnis in **Matthäus Kapitel 25** und in **Lukas Kapitel 19** helfen dabei, den dritten Knecht in **Lukas Kapitel 19** als einen falschen Nachfolger von Jesus Christus zu identifizieren, also als jemanden, der vorgibt, den HERRN zu kennen, aber nicht in Ihm ist.

4.

Jesus Christus machte in Seinem Gleichnis in **Matthäus Kapitel 25** deutlich, dass der dritte Knecht den Edelmann nicht kannte und diesem auch nicht vertraute. Verzweifelt versuchte er sich dann vor dem König dafür zu entschuldigen, weshalb er ihn nicht liebte und warum er ihm nicht gedient hatte.

Die Handlungsweise des dritten Knechtes wirft eine Frage auf: Warum hat er das ihm anvertraute Geld versteckt? Beachte, was er dazu für eine Entschuldigung vorbrachte? Er sagte, dass er dies aus Furcht getan hätte, weil er wusste, dass sein Meister ein harter Mann wäre.

Wenn dies stimmt, dann hätte der dritte Knecht umso mehr Grund gehabt, das Geld zumindest auf die Bank zu bringen, damit es Zinsen einbrachte. Das hätte ihm die geringste Mühe gekostet.

**Charles R. Swindoll** schreibt dazu in seinem Buch „Insights on Luke“ (Einblicke in das Lukas-Evangelium):

**„Das ihm anvertraute Geld auf die Bank zu bringen, um dafür Zinsen zu bekommen, hätte keine Arbeit von ihm erfordert. Und damit wäre er auch nicht Gefahr gelaufen, zu scheitern. Von daher muss er einen anderen Grund gehabt haben, auf dem Geld zu sitzen zu bleiben.“**

Sein Meister wusste, dass die Erklärung des dritten Knechts hohl war und sagte ihm im Grunde: „Du lügst“.

Warum hat der dritte Knecht das Geld nicht investiert? Der Grund für seine Untätigkeit war schlicht und ergreifend GLEICHGÜLTIGKEIT. Die Interessen seines Meisters waren ihm völlig egal. Er WOLLTE sich nicht um dessen Geld kümmern. Jede Mühe im Zusammenhang mit diesem Geld war ihm zu viel. Er war zu sehr mit seinen eigenen Angelegenheiten beschäftigt.

Im Gegensatz dazu hatten die beiden ersten Knechten ihr ganzes Leben der Aufgabe gewidmet, die Ressourcen ihres Meisters zu investieren und dazu jede sich bietende Gelegenheit dafür zu nutzen. Sie dachten von daher ständig an das Geld ihres Meisters und suchten nach Wegen und Möglichkeiten, den Gewinn für ihn zu

maximieren. Der dritte Knecht hatte überhaupt keine Interesse daran.

Das Zurückhalten des Geldes, anstatt es zur Bank zu bringen, zeigt noch ein weiteres Problem auf, das der dritte Knecht hatte. Er glaubte nicht, dass sein Meister überhaupt zurückkommen würde.

Dazu schrieb **Dr. John F. Walvoord** in seinem Bibelkommentar „Matthew“ (Matthäus):

**„Der dritte Knecht rechnete überhaupt nicht damit, dass sein Meister zurückkehren würde. Falls dieser eines Tages wiederkäme, könnte der dritte Knecht ihm das Geld einfach zurückgeben, ohne dass dieser einen Verlust erleiden würde.**

**Doch wenn sein Meister nicht wiederkäme, wollte er das Geld für sich behalten. Der dritte Knecht wollte das Geld zwecks Zinsen nicht auf die Bank bringen, weil dann klar ersichtlich gewesen wäre, dass das Geld seinem Meister gehörte.**

**Die Denkweise des dritten Knechtes zeigt auf, dass er nicht an seinen Meister glaubte.“**

Kurz gesagt: Der dritte Knecht war verantwortungslos, faul und gedankenlos. Und er hatte überhaupt kein Interesse daran, seinem Meister zu gefallen oder ihn zu ehren. Anstatt von Liebe motiviert zu sein, war er bei der Rückkehr seines Meisters von Furcht getrieben und versuchte sich vor ihm dadurch zu verteidigen, dass er seinem Meister die Schuld gab.

**Darrell L. Bock** schreibt dazu in seinem Bibelkommentar „Luke 9:51-24:53“:

**„Der dritte Knecht steht repräsentativ für Menschen, die mit dem König in dem Sinn verbunden sind, dass sie seinem Gefolge angehören, das wiederum Verantwortlichkeiten übernehmen soll. Dennoch zeigt die Haltung dieser Menschen, dass sie Gott nicht als gnädig ansehen und Ihm nicht wirklich vertrauen.**

**Die Einstellung des dritten Knechtes zum Meister ist hier von Bedeutung. Er sieht seinen Herrn nicht als gnädig, sondern als hart und ungerecht an und reagiert daher nicht angemessen auf den König.**

**Solchen Leuten bleibt beim Gericht Gottes gar nichts mehr übrig: Sie werden in die äußerste Finsternis geschickt, weil sie Gott nie wirklich vertrauten oder ihn kannten.**

**Durch seine eigene Einstellung zu seinem Herrn zeigte sich, dass der dritte Diener**

### **keine wirkliche Beziehung zu ihm hatte.“**

Die ersten beiden Knechte im Gleichnis von **Matthäus Kapitel 25** waren treu; der dritte Knecht war es nicht. Wie Jesus Christus diesen treulosen Mann behandelt hat, ist lehrreich. ER entzog ihm alles, was dieser hatte und gab es dem ersten Knecht. Darin besteht die eigentliche „Setze Deine Talente ein, sonst verlierst Du sie“-Geschichte.

Jesus Christus lehrt uns dadurch die ernüchternde Wahrheit: „Was du mit deinen dir anvertrauten Talenten machst, offenbart, was du über deinen Erlöser denkst“. Wenn Du Jesus Christus kennst und auf Ihn vertraust, wirst Du Deine Dir von Ihm gegebenen Talente (Fähigkeiten) investieren und am besten so damit arbeiten, dass Du das Maximale für Ihn herausgeholt hast, wenn Er zur Entrückung wiederkommt.

Wenn Du Jesus Christus nicht kennst und Ihm nicht vertraust, wirst Du Ihm gegenüber immer gleichgültig und nicht für Ihn tätig sein.

Was jeder einzelne Knecht von ihrem Meister dachten, wurde dadurch offenbar, was sie mit seinem ihnen anvertrauten Geld getan hatten.

Wie sieht es bei Dir aus? Bist Du so sehr mit Deinen eigenen beruflichen Angelegenheiten, Deiner Ausbildung, Deinem Besitz, Deinen Freunden, Deinem Sport und dem gesellschaftlichen Leben beschäftigt, dass Du Deine Dir von Gott gegebenen Talente gar nicht für den Dienst für Jesus Christus einsetzt? Welche Art von Knecht bist Du?

**FORTSETZUNG FOLGT**

**Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)\***

**Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)**